Häuser der Welt

Die berühmten und berüchtigten „vier Wände“ umgeben uns täglich und überall, egal ob es tatsächlich die eigenen sind, oder nicht: im Büro, beim Sport im Studio, beim Museumsbesuch usw. Häuser, und somit auch Architektur, sind unentbehrlicher Bestandteil unserer Gesellschaft und Kultur. Die zeitgenössischen Schöpfer haben da so einiges Kurioses hervorgebracht. Aber wie sieht es mit den traditionellen Bauweisen aus?

Bei uns in Deutschland erfreut sich das Fachwerkhaus auch heute noch einer großen Beliebtheit. Doch war dieses in dem heutigen Deutschland nur eine typische Bauweise. Im Norden beispielsweise baute man das sogenannte Uthlandehaus oder auch Friesenhaus. Und diese sehen nun ganz anders aus, als die Mittel- und Süddeutschland prägenden Fachwerke. Aber warum?

Klimatische Gegebenheiten, vorhandene Ressourcen, aber natürlich auch die Fantasie der Menschen (geprägt durch Kultur, Religion etc.), die hier oder dort lebten, sind einige der wichtigen Faktoren, die die traditionelle Bauweise von Häusern beeinflusst haben.

Fachwerkhaus schön und gut, das Einheimische ist für jeden mehr oder weniger bekannt. Aber wie ist es um exotischere Bautypen bestellt? Haben Sie beispielsweise gewusst, dass ein Tipi der Vorgänger unseres modernen Campingzeltes ist und genau aus dem Bedürfnis entstand, ein schnell abbaubares und leicht zu transportierendes Haus für die nomadische Bevölkerung Nordamerikas zu schaffen?

Oder wussten Sie auch, dass der Lehmbau die wahrscheinlich älteste Bauweise ist, deren Vorteile sich viele Völker Amerikas, Afrikas und Asiens zunutze machten, eben dort, wo der Lehm natürlich vorkommt? Diese und viele weitere interessante und wissenswerte Fakten über die traditionelle Architektur vieler Völker erfahren Sie in unserem Bericht „Häuser der Welt“.

CONTORION
ALLES FÜR DEN PROFI.

Maya-Hütten auf der Halbinsel Yukatan

Stierlin, Henri (Hrsg.): Architektur der Welt: Maya, Köln 1994.

Ursprung

Die bäuerlichen Behausungen aus der vorkolumbischen Zeit sind zwar nur wenig erhalten geblieben, doch konnten die Archäologen vielerlei Erkenntnisse anhand der Überrreste und Darstellungen, die die Friese einiger Paläste schmücken, die wir heute noch als die großartigen Maya-Bauwerke verehren. Die Maya-Hütte blieb über ca. 2000 Jahre im Grunde unverändert und bildet eine wichtige Grundlage für die Struktur aller Bauwerke dieser Hochkultur.

Konstruktion

- Unterbau (ca. 60 cm hoch), auf dem das Haus steht, zu dem eine kleine Zugangstreppe hinauf führt
- Sockel dient dem Schutz vor Überschwemmungen während der Regenzeit gestampfter Boden
- rechteckige oder ovale Form des Gebäudes mit einem Maß von ca. 5 x 3 m
- außer der Türöffnung sind keine weiteren eingelassen (Feuerstelle befindet sich draußen unter einem Vordach)
- Grundgerippe aus Zweigen wird mit Pisé bedeckt und gekalkt
- Dachstuhl aus Holz
- Wände in späteren Zeiten auch aus Stein
- Dach aus Stroh und Palmblättern mit einer starken Neigung von ca. 60°

Material

- Steine
- Erde
- Zweige, Holz
- Lehm
- Stroh
- Palmblätter

Features

- Wärmeisolierung durch dichte Bedachung aus pflanzlichen Stoffen, wenige Öffnungen und hohen Innenraum
- Anpassung an die Umgebung und Verwendung von sofort verfügbarem Material
- Als PDF herunterladen

CONTORION
ALLES FÜR DEN PROFI.

Kontakt

Contorion GmbH
Friedrichstraße 224
10969 Berlin

www.contorion.de
Tel.: 030 / 896 779 156
Fax: 030 / 208 473 369

E-Mail: service@contorion.de
Für Geschäftskunden:
firmenkunden@contorion.de